Tisner Pfarrbrief

2020/2
Juni bis September

Wir wünschen unseren Lesern/innen
eine erholsame Ferienzeit !
Gott möge Sie behüten und Ihr Herz berühren
durch welche Erlebnisse, Eindrücke
und Begegnungen auch immer…
Das Pfarrteam von Tisis

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband!!

Eine ganz „komische“ und unglaubliche Zeit ist hinter uns: für manche eine sehr gute und auch erholsame Zeit, für andere wiederum eine sehr schwere Zeit, sei es gesundheitlich oder auch finanziell. „Zurück zur Normalität“ heißt es immer wieder. Ich habe mir zu Pfingsten Gedanken darüber gemacht und möchte allen, die es interessiert, auch auf diesem Weg meine Pfingstpredigt zukommen lassen:

Ja, den Heiligen Geist brauchen wir momentan SEHR in dieser komischen und bemerkenswerten Corona-Krisen-Zeit. Überall hören wir: wir wollen / wir müssen möglichst schnell zurück zur Normalität? Ist das aber wirklich gut, zurück zur Normalität? Zu welcher Normalität? Soll es gleich so weitergehen wie vorher – oder können wir aus der ganzen Krise nicht auch lernen? Ich glaube schon auch, dass wir zurück zur Normalität sollen, aber auf jeden Fall zurück zu einer anderen, zu einer neuen Normalität.

Dankbarkeit

Ein erster Punkt einer neuen Normalität ist für mich eine tiefe Dankbarkeit. Die letzten Wochen haben uns gezeigt, von heute auf morgen kann sich alles ändern, nichts ist selbstverständlich, nicht einmal das „Gottesdienst feiern“. Seien wir in Zukunft noch dankbarer für das, was wir haben: für unsere Familie und für andere liebe Menschen, für die vielen guten Sachen, für unser schönes Land, für den Sozialstaat, dankbar auch für den Glauben und auch für die Kirche!

Entschleunigung

Viele Menschen haben mir gesagt, dass es ihnen gut getan hat, einmal weniger tun zu müssen. Vielleicht nehmen wir die Erfahrung der „Entschleunigung“ mit in die Zukunft, vielleicht nicht mehr so von einem Termin zum anderen hetzen und sich mehr Zeit nehmen: mehr Zeit für sich selber, für die Menschen um uns herum, mehr Zeit für die wesentlichen Dinge, mehr Zeit für die Natur. Jemand hat mir gesagt, es hat grad gut getan, nicht so einen Freizeitstress zu haben. Auch wenn es vielleicht zu Hause nicht immer einfach war, viele haben dennoch das Familienleben genossen. Entschleunigung könnte auch zur neuen Normalität gehören.

Nicht immer mehr haben wollen

Diese Corona-Krise war sicher auch eine große Anfrage an die Menschheit, die immer mehr haben will. Ich muss nicht immer alles haben. Ich vergesse nie mehr, wie bei einem Rombesuch der Bruder von Pfr. Werner Witwer, der Jesuit Toni Witwer zu unserer Gruppe sagte: „ich frage mich immer, wenn ich etwas kaufe: Brauche ich das wirklich? Vielleicht entdecken wir auch manches neu, was wir eh schon haben: im eigenen Leben, in den eigenen vier Wänden, im eigenen Land und nehmen das bewusster wahr. Auch Zufriedenheit könnte zu einer neuen Normalität gehören.

Dankbarkeit, Entschleunigung und Zufriedenheit – drei Dinge, die für das persönliche Leben gut wären. Nehmen wir die Dankbarkeit, die Entschleunigung und die Zufriedenheit bewusst mit in die neue Normalität.

Mehr Solidarität

Die neue Normalität braucht aber auch vermehrt und ganz bewusst den Blick auf die Mitmenschen. Die Corona-Krise hat vielen Menschen geschadet: ich denke an alte und einsame Menschen, ich denke an die Menschen, die jetzt wirtschaftliche Probleme haben. Ich denke aber auch an arme Menschen, deren Schicksal vor lauter Corona-Krise vergessen wurde: zB an die Flüchtlinge vor den Toren Europas oder auch an die Menschen in die Hunger- und Kriegsgebieten auf der ganzen Welt. Solidarität ist gefragt: Nachbarschaftshilfe einerseits, Spendenfreudigkeit andererseits. Dazu gehört nicht zuletzt auch regional einkaufen, auch wenn es vielleicht teurer ist.

Danke auch allen, die in den letzten Wochen diese Solidarität, das Schauen aufeinander gelebt haben! Solidarität in den verschiedensten Facetten gehört auch zu einer neuen Normalität.

Das ökologische Bewusstsein schärfen

Unser junger Priester Mathias Bitsche, der noch in Rom studiert, hat mir gesagt, er hat vom Dach des Germanikums noch nie so weit und so klar gesehen wie jetzt: die Großstadt Rom ohne Smog mit klarer und guter Luft. Unserer Natur hat es zB das weniger Autofahren auch gut getan. Ich bin fest überzeugt, dass zu einer neuen Normalität noch vermehrt und ganz bewusst ein klares Ja zur Schöpfung, zur Ökologie und zum Umweltbewusstsein gehört. Und das beginnt natürlich bei jeder und jedem einzelnen.

Den Glauben bewusst leben

Und einen letzten Punkt möchte ich nennen, der betrifft den Glauben an Gott. Die Frage steht ja auch im Raum, ob den Menschen in der Zeit des Lockdowns die Kirche und die Gottesdienste überhaupt abgegangen sind. Vermutlich vielen nicht! Zurück zu einer neuen Normalität heißt für mich deshalb auch, sich ganz neu und ganz bewusst für den Glauben an Gott zu entscheiden, und vielleicht wirklich ganz neu eine lebendige Beziehung zu Gott zu leben: durch das Beten, durch das immer wieder an Gott denken (denken und danken gehören ja zusammen), vielleicht auch durch das Bibel lesen, ev. sogar auch durch ein regelmäßiges Wallfahren (es gibt genug Wallfahrtsorte und Kraftorte in unserem Land). Früher hat man von Sonntagspflicht gesprochen, diese haben viele Menschen für sich eh schon lange abgeschafft. Ganz aktuell ist für mich ein neuer Begriff geworden, nämlich die Sonntagstreue.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband!
Und so lade ich ein, jede und jeden einzeln, Paare und Familien, ganz bewusst und treu in die Sonntagsmesse zu kommen, Gott zu danken und aufzutanken für den Alltag, für die kommende Woche. Und – was vielleicht genauso wichtig ist – andere Menschen dazu einladen, motivieren und einfach mitbringen. Dass uns das Zurück zu einer neuen Normalität gelingt, dazu möge Gott uns an diesem Pfingstfest von Neuem seinen Heiligen Geist schenken!

Euer Pfarrer Generalvikar Hubert Lenz

Pfarramt in den Sommerferien

Öffnungszeiten und Zuständigkeiten:

Während der Schulferien ist das Pfarramt unregelmäßig besetzt, sicher aber
jeden Montagmorgen von 8.30 - 11.30 – Tel. 76049

Ein **Priester** ist immer **erreichbar** unter der Pfarrverbandsnummer **0676 832408216**
Wir sind auch über den Bestatter erreichbar.

Nur mehr 1 Vorabendmesse im Pfarrverband jeweils um 18.30

Schon länger zurück liegt ein Beschluss aus allen drei Pfarrgemeinden, der wegen der Verunsicherungen durch die Corona-Epidemie bisher nicht veröffentlicht wurde: Seit Mai dieses Jahres gibt es nur mehr **1** Vorabendmesse für den ganzen Pfarrverband – in den 3 Kirchen im monatlichen Wechsel; das heißt: Mai Nofels, Juni Tisis, Juli Tosters, August entfällt, September Nofels, Oktober Tisis, November Tosters, Dezember Nofels usw. die Uhrzeit ist ab jetzt Sommer u. Winter einheitlich 18.30. Der Grund liegt in den immer größeren Schwierigkeiten, a) Priester zu finden, b) in den auswärtigen Verpflichtungen v. Pfr. Hubert Lenz als Generalvikar u. c) in der schwindenden Anzahl der Mitfeiernden.

- sb -

Aus der Erstkommunionvorbereitung

Mitte März wurde die Vorbereitung auf die Erstkommunion jäh durch den Corona-Lockdown gestoppt. Gottseidank konnten wir Anfang März noch den Besuch in der Kirche mit den verschiedenen Stationen durchführen. Dort bemalten die Kinder u.a. auch Weihwasserfläschchen. So war es ihnen möglich, ihren Palmbuschen selbst am Palmsonntag zu segnen, wie uns Lea stolz auf ihrem Foto zeigt. Nach zwei Monaten, in denen die Erstkommunionkinder und ihre Eltern einige schriftliche Anregungen zur Hauskirche von Maria Ulrich-Neubauer bekamen, konnte ab Mitte Juni das Vorbereitungsprogramm wieder aufgenommen werden: Kerzen verzieren und Brot backen in kleinen Gruppen. Die Erstkommunion musste leider verschoben werden von 17. Mai auf den 4. Oktober.
Wir hoffen, dass wir das Fest im Herbst in gewohnter Weise feiern können.

Aus der Firmvorbereitung

Auch die Firmvorbereitung konnte durch den Corona-Lockdown nicht wie geplant abgehalten werden. Vor allem die Firmgruppenmessen und die meisten sozialen Aktionen mussten ausgesetzt werden. Nach den Lockerungen Mitte Mai traf sich das Firmteam und einigte sich darauf, wenigstens noch 2 Firmgruppenmessen im Juni, eine in Tisis und eine in Nofels durchzuführen.
Verschoben wurden auf den Herbst die Outdooraktionen und vor allem auch die Firmung. Die Firmspendung durch Pfr. Hubert Lenz wird nun am Sa, 10.10. stattfinden. Wir hoffen, dass es im Herbst möglich sein wird, mit voller Kirche zu feiern. Alternativ dazu sind 2 Feiern hintereinander angedacht.

Besuch der Firmlinge im Haus Schillerstraße

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Firmung ist vorgesehen, dass wir als Firmgruppe eine gemeinsame soziale Aktion durchführen. Nach einer kurzen Ideensuche konnten wir uns rasch auf einen Besuch im Altersheim einigen.
Wir - das sind Jana Heinzle, Jakob Juen, Greta Könighofer und Linda Lugauer - durften dann am 19. Februar 2020 einen interessanten und lustigen Nachmittag in der Seniorenbetreuung Haus Schillerstraße verbringen. Gemeinsam mit einigen Bewohnern haben wir auf unterschiedlichsten Musikinstrumenten musiziert, alte Lieder gesungen und getanzt, was uns allen großen Spaß gemacht hat. Die anfänglichen Berührungsängste mit den älteren Menschen wurden rasch abgelegt. Außerdem war die Stimmung sehr offen und freundlich.

Wir möchten uns besonders bei Monika Grabuschnigg für die tolle Unterstützung bei der Organisation des Nachmittags und die vielen zusätzlichen Einblicke in den Alltag der Seniorenbetreuung bedanken. Auch Michaela Kyllönen danken wir für die tolle Einbindung in die musikpädagogische Gestaltung unseres Besuches.

Kinderwortgottesdienst im Juni

Nachdem im März und April die Kinderwortgottesdienste ausfallen mussten, freuten wir uns, dass wenigstens der letzte geplante Termin am 7. Juni stattfinden konnte. Thema war die Dreifaltigkeit Gottes (ein Gott in drei Personen), ein gar nicht leichtes Thema.

Andrea und Stephan Aberer verwendeten zur Erklärung das Kleeblatt als Symbol. In einem Lied wurden Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gelobt. Besonders schön wurde das große grüne Kreuz, aus vielen Kleepflanzen gelegt.

Zur Erinnerung an die Feier bekamen alle ein getrocknetes und laminiertes Kleeblatt mit nach Hause. Den nächsten Kinderwortgottesdienst wird es im Oktober geben.

Maria Ulrich-Neubauer

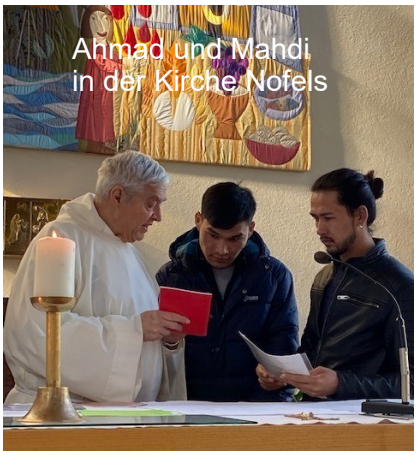
Muttergottesstatue schadhaft – Sponsoren gesucht

Die barocke Statue der Gottesmutter mit Kind in unserer Kirche, vor der viele Menschen Kerzen entzünden und beten, weist immer mehr Schäden auf. Die Fassung (Farbe) blättert an verschiedenen Stellen ab, am deutlichsten zu Marias Füßen und im Gesicht.

Eine Restaurierung würde etwa € 3000.- kosten, was aus dem angespannten Budget der Pfarre nicht zu stemmen ist. Vielleicht finden sich Sponsoren für den Erhalt dieses Kunstwerks… ☺ Vergelt`s Gott!

Informationen und Meldungen bitte bei Vikar Stefan Biondi.

Erwachsenentaufe am 5. Juli



Die Taufbewerber Ahmad und Mahdi, die seit letztem Jahr regelmäßig zur Katechese mit anderen getauften Migranten ins Tisner Pfarrhaus und in die Gottesdienste kommen, haben in der Sonntagsmesse am 23. Februar die Katechumenensalbung empfangen, also die offizielle Anerkennung durch die Kirche als Taufbewerber. Am Sonntag, 21. Juni, wurden sie im Dom St. Nikolaus von Bischof Benno Elbs offiziell zur Taufe zugelassen. Ahmad wählt den zusätzlichen christlichen Taufnamen Elias, Mahdi hat sich für Martin entschieden. Die ursprünglich für die (entfallene) Osternachtfeier vorgesehene **Taufe** findet nun am **Sonntag, 5. Juli 2020** statt. **Zu dieser speziellen Feier um 9.30 in der Tisner Kirche ist die Bevölkerung ganz besonders eingeladen.**

Ahmad und Mahdi bei der Segnung des Osterwassers

Getaufte Migranten u. Taufbewerber beim „Bibelkurs“

Taufbewerber helfen beim Aufbau des Heiligen Grabes

Ahmad sorgt für den richtigen Farbton der Glaskugeln

Asylwerber in Tisis

Derzeit sind in Quartieren der Caritas in Tisis 32 Geflüchtete untergebracht aus folgenden Ländern: Afghanistan 14, Iran 1, Russische Föderation 5, Mongolei 5, Bangladesch 1, Syrien 6

Abschiebungen vorerst gestoppt

Im letzten Pfarrbrief März/April haben wir ausführlich über die schwierige Lage der in der Pfarre Tisis beheimateten Geflüchteten Hashem Arefi und Ebrahim Amiri berichtet, auch über die Solidaritätskundgebung für sie am 5. Jänner 2020 in unserer Pfarrkirche. Was hat sich seither getan?

Behzad am E-Piano und Hashem an der Trommel gestalten Gottesdienste nicht nur in der Tisner Kirche, sondern z.B. auch im Haus Tosters, in der Antoniuskapelle und in der Kirche Nofels

Hashem Arefi war seit Mitte November 2019 im Flüchtlingszentrum Thalham/OÖ, von wo er nach fünf Monaten nahezu traumatisiert wieder nach Vorarlberg zurückkommen konnte. Gründe dafür: a) haarsträubende Unwahrheiten im Negativbescheid des BFA Thalham, gegen welche Hashem Beschwerde geführt hat und welche das Bundesverwaltungsgericht akzeptiert hat. b) das unermüdliche Engagement von Freunden aus Dornbirn und Feldkirch. Hashem hat wieder einen Flüchtlings-Ausweis bekommen und darf bei einer Dornbirner Familie wohnen. Seit Gottesdienste wieder erlaubt sind, ist er jeden Sonntag dabei, ebenso beim „Bibelkurs“ im Tisner Pfarrhaus. Demnächst ist er erneut beim BFA Feldkirch zum Interview vorgeladen. Der ganze Prozess beginnt also von vorne. Gott gebe, dass er eine andere Wendung nehme!

Ebrahim Amiri. Eine Gönnerin aus dem Unterland hat mit Hilfe von privaten Sponsoren für Ebrahim einen Rechtsanwalt engagiert, auf dessen Empfehlung eine Eingabe beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg gemacht wurde. Dort wurden in der jüngeren Vergangenheit schon Urteile gefällt zugunsten getaufter (früherer) Muslime, da es für diese lebensgefährlich ist, in ihr Herkunftsland zurückgeschickt zu werden. Auch Ebi nimmt sehr regelmäßig am gottesdienstlichen und katechetischen Leben in der Pfarre Tisis teil. Wir warten und beten…

Stefan Biondi, Vikar

Eine Vorsprache bei Bundeskanzler Kurz für Ebrahim Amiri hatte begreiflicherweise keinen unmittelbaren Erfolg, aber hoffentlich einen Motivationsschub für eine menschlichere Flüchtlingspolitik hinterlassen.

Sei ein aktiver Teil unserer Pfarre!

Du gehst gerne an der frischen Luft spazieren? Dann bist du bei uns genau richtig.
Die **Pfarrbriefboten und -botinnen** verteilen fünfmal im Jahr den Pfarrbrief und suchen **Dich** zur Verstärkung unseres Teams. Im Speziellen gilt dies im Moment für die

Töbeleweg
Schanzweg

Es kommt immer wieder vor, dass der eine oder die andere aus verschiedenen Gründen mal ausfällt. Hilf uns, diese Lücken zu schließen und melde Dich bitte bei…

Maria Stöger (0680 / 4025666)
oder
Daniela Bernardin (0676 / 7927016)

Verschiebungen von großen Feiern auf Sommer und Herbst

Da wegen der Corona-Pandemie von Mitte März bis Mitte Mai keine öffentlichen Gottesdienste erlaubt waren, entfielen nicht nur die Zelebrationen der Karwoche und von Ostern, sondern auch andere wichtige Feiern mussten verschoben werden:

die Erwachsenentaufe auf 5. Juli, die Jahresgedächtnismessen für Verstorbene auf 15. u. 16. August, Taufen auf 13. September, die Erstkommunion auf 4. Oktober, die Firmung auf 10. Oktober, die Ministrantenaufnahme auf einen Herbsttermin, der noch zu vereinbaren ist, die „Jungen Chöre München“ auf 28. Mai 2021.

- sb -

Caritas

Caritas Hungerkampagne 2020:

„Mit dem Virus kommt der Hunger“

Die größte Todesursache der Corona-Pandemie könnte in vielen Ländern der Welt nicht die Krankheit selbst, sondern der Hunger auf Grund er sozialen Einschränkungen sein. Betroffene Familien in Afrika kämpfen darum, ihre Kinder zu ernähren. Die Caritas Vorarlberg will durch die Hungerkampagne diesen Familien helfen und hofft dabei auf breite Unterstützung.

„Unsere Partner in Äthiopien rechnen mit dem Höhepunkt der Pandemie in den kommenden Wochen“, erzählt Martin Hagleitner-Huber, Leiter der Caritas Auslandshilfe. Ein massives Problem für viele Menschen im Land stellt der damit verbundene Verlust der Einkommensmöglichkeiten dar: „Ohne Erwerbsmöglichkeit verlieren die Menschen ihre Lebensgrundlage.“ Er fürchte deshalb in erster Linie die sozialen Auswirkungen der Pandemie.

Maßnahmen gegen Hunger

Die Caritas Vorarlberg arbeitet unter anderem in Äthiopien und Mosambik seit vielen Jahren sehr eng mit Partnerorganisationen zusammen und weiß daher um die Probleme vor Ort. So berichtet beispielsweise Ananas Girmai vom Straßenkinderprojekt PROCS in Addis Abeba: „Unsere Kinder können derzeit nicht ins Zentrum kommen. Sie müssen zu Hause bleiben, dadurch konnte auch das Mittagessen an der Schule nicht mehr angeboten werden. Wir haben als erste Maßnahme der Nothilfe die Familie mit Nahrungsmitteln versorgt – damit die Familien auch zuhause bleiben und sich vor dem Virus schützen können“, erzählt die Leiterin. „Was ist der Unterschied – an den Folgen des Virus zu sterben oder zu verhungern? Für mich ist es dasselbe“, zeigt die Frage einer verzweifelten Mutter die Dramatik der Situation auf. „Wir befinden uns in einer extremen Notsituation und sind auf Unterstützung angewiesen. Sie wird dringendst gebraucht!“

Hilfe tut Not

„Gerade jetzt brauchen die Menschen in unseren Partnerregionen unsere Solidarität und Unterstützung. Viele sind in ihrer Existenz bedroht und dem Hunger ausgeliefert“, betont auch Martin Hagleitner Huber, Leiter der Caritas Auslandshilfe. Er hofft deshalb, dass die Arbeit auch von vielen Spenderinnen und Spendern mitgetragen wird. Und so kann man helfen:

Caritas-Hungerhilfe 2020
Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Hungerhilfe 2020, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at
Erlagscheine liegen in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen Vorarlbergs auf!

Neues vom TIP-Verein!

Wie angekündigt, meldet er sich wieder:
Zur Klärung möchte ich die 2 wichtigsten Aufgaben des TIP-Vereines etwas erläutern:
In erster Linie will der TIP-Verein einfach nur die Pfarre Tisis unterstützen. Bautechnische und infrastrukturelle Sorgen sollen unseren Pfarrverantwortlichen ein wenig abgenommen werden.

Das primäre Ziel des TIP-Vereines ist, den Betrieb der Pfarrsäle aufrecht zu erhalten, und auf die Instandhaltung (baulich, technisch) zu achten.

Fr. Bettina Sutterlüti (mit ihrem Ehegatten **Gebhard**) sind für uns ganz große Stütze. Sie ist beim Verein angestellt und erhält einen fixen Lohn. Sie regelt zusammen mit Fr. Daniela Bernardin die Vermietungen, organisiert, vermittelt, kocht, dekoriert, koordiniert. Viele Stunden arbeiten sie und Gebhard Sutterlüti zusätzlich noch ehrenamtlich.
Auch die Bedienungen und Küchenhilfen, die bei **pfarrlichen** Veranstaltungen arbeiten, machen diese anstrengenden Dienste **ehrenamtlich.**

Hier stellvertretend einige Namen und Fotos:

Luise Salchegger - Küchen-Pfarrsaalengel und unermüdliche Kuchenlieferantin und immer bis zuletzt im Einsatz
Karin Hagenauer - Küchen-Pfarrsaalengel - und hilft ganz oft bei Vorbereitungen
Brigitte Wagner - Alles-Engel, im Service unschlagbar
Inge Fussenegger und Erich - beide sind Engel für alles und immer zuletzt noch dabei beim Aufräumen und Tische zusammenklappen
Mareike Krismer, Rita Heinzle - beide hauptsächlich Pfarrcafe
Maria Roider - Küche und viele Kuchen
Ruth Aberer - Alles-Engel

Sabine Schatzmann Ruth Aberer Brigitte Wagner

Gebhard Sutterlüti Brigitte Dobler

Ihnen allen einmal ein ganz großes

DANKE

Luise Dobler Bettina Sutterlüti

Erich Fußenegger Gebhard Sutterlüti

Das zweite Anliegen des TIP-Vereines ist, der Tisner "Dorf"-Gemeinschaft räumliche Möglichkeiten zu bieten und auch gemeinschaftsfördernd zu wirken.

Aus diesem Grund organisieren wir hin und wieder selber kleine Veranstaltungen wie z.B. den Törggele-Abend, Vorträge, kleine Konzerte mit Tisner Musikerlinnen, Preisjassen...
Natürlich zählt auch der **Flohmarkt** als Großveranstaltung dazu. Leider muss er coronabedingt in diesem Jahr entfallen.

Mit lieben Grüßen - Eva Hagen

Zum Schmunzeln

Ministrantengruppe verstärken

Wichtige Dienste in einem Gottesdienst versehen die Ministranten. Kinder und Jugendliche - nach der Erstkommunion - laden wir herzlich ein, die Ministrantenschar zu verstärken.

Dass die Ministranten neben dem Ministrieren auch Gruppenstunden mit Spiel und Spass haben können, benötigt es Personen, die Freude daran haben, dies umzusetzen.
Schulungen dazu sind vorhanden.

Auf reges Interesse – ob als Ministrant oder als auch als Gruppenleiter/in – freuen sich Vikar Stefan Biondi (76049) und
Daniela Bernardin (0676/7927016).

Die Pflüger-Orgel von St. Michael

In vielen Haushalten gab die covid19-bedingte Pause Gelegenheit und Motivation zu größeren Aufräum- und Entrümpelungsarbeiten. Mich hat der Eifer zum Stöbern vor allem in den Sakristeien der Pfarrkirche und von St. Michael gepackt. Vieles ist zum Vorschein gekommen, was an Gottesdienstgestaltungen und Sakramentenvorbereitungen früherer Jahrzehnte erinnert hat, ja auch Pfarrer Otto Kolb und sogar der „Zimbapfarrer“ Gebhard Wendelin Gunz waren manchmal „zum Greifen“ nahe J

Hängen geblieben bin ich auch bei einem sehr einfach vervielfältigtem Programmzettel von der Einweihung der Orgel von St. Michael zu Ostern 1980, der daran erinnert, dass diese Orgel also in der Corona-Zeit ganz heimlich still und leise **40 Jahre alt** wurde.

Martin Pflüger in St. Michael vor seinem „Opus 1“

Aus diesem Anlass habe ich mich mit dem Erbauer, Herrn Martin Pflüger, direkt in der Kirche zu einem Erinnerungsgespräch getroffen. In Deutschland hatte er das Orgelbauhandwerk erlernt, als Angestellter der Firma Späth in Rapperswil/CH seine Kunst entfaltet, aber nie daran gedacht, selbständig zu werden – bis eines Tages Verantwortliche der Pfarre Tisis an ihn herangetreten sind mit dem Ansinnen, eine Orgel für St. Michael zu bauen und dazu einfach die Selbständigkeit bei der Handwerkskammer anzumelden. Gesagt – getan. Das Werk nahm seinen Lauf.

Im eigenen Haushalt (ohne Werkstatt) baute er ein Jahr lang allemal nur am Freitag und Samstag als Selbständiger (Montag bis Donnerstag als Angestellter in der Schweiz) an seiner ersten Orgel. Die handgefertigten Pfeifen und andere Bestandteile wurden im ganzen Haus gelagert – hinter Vorhängen, auf dem Schlafzimmerkasten usw… In der Fastenzeit 1980 war es dann so weit: die neue Orgel konnte in der Kirche St. Michael aufgestellt und mit Hilfe seiner Frau Marlene intoniert werden. Am Ostermontag, 7. April, folgte die feierliche Einweihung.

Da Martin Pflüger als „Neuling“ im Voraus keine Ahnung hatte, was er für dieses Werk verlangen könnte, war sein „Opus 1“ - wie er es stolz nennt - kein finanzieller, aber ein ideeler Erfolg, sozusagen der Startschuss zur Erfolgsgeschichte der Firma Pflüger (alle 3 Söhne haben den Orgelbau gelernt): 134 Orgeln wurden in alle Welt (z.B. bis Japan) geliefert, 28 davon für Vorarlberger Kirchen gebaut. Hervorgehoben seien die Orgeln des Konservatoriums Feldkirch, der Basilika Rankweil, der Pfarrkirchen von Schruns und Lustenau St. Peter und Paul und sein letztes Werk in der Kirche von Gisingen.

Pfarrer Otto Kolb war anscheinend bewusst, dass Martin Pflüger mit dem vereinbarten Betrag unterbezahlt war; denn während er bei der öffentlichen Bedankung Frau Pflüger einen Blumenstrauß überreichte, erhielt Herr Pflüger ein Kuvert, in welchem er öS 10.000.- vorfand. Herr Pflüger erinnert sich, wie fleißig die musikalischen Hagenkinder und Chmelkinder im ganzen Land unterwegs waren und durch Konzerte zur Finanzierung der neuen Orgel beigetragen haben. Vor allem aber die „Orgelväter“ Herr Dr. Alfred Chmel (Chorleiter und Organist), Herr Ambros Hagen (Kirchenrat) und Herr Rudolf Fasser waren emsig unterwegs, um Geld für dieses Projekt zu sammeln. Ihnen, sowie allen damaligen und späteren SpenderInnen für die Kirche St. Michael sei auch heute noch Respekt und Dank gezollt!

Stefan Biondi, Vikar

Martin Pflüger in St. Michael an der Orgel, die er vor 40 Jahren als erstes Werk als Selbstständiger gebaut hat.

Ein Blick 40 Jahre zurück

Programm zur Orgeleinweihung Tisis - St.Michael

O s t e r m o n t a g, 7. April 198o, 17 Uhr

Weihe der neuen Orgel durch H.H. Pfarrer Otto Kolb mit Ansprache und Segensgebet.

1.) Johann Kaspar Kerll (1627 - 1693) : Passacaglia

2.) Heinrich Ignaz Franz von Biber (1644 - 17o4) : Mysteriensonate - Ciaconna d-moll für Violine und Orgel

3.) Girolamo Frescobaldi (1583 - 1643) : Canzona quarta

4.) Johann Pachelbel (1653 - 17o6) : Choralpartita "Was Gott tut, das ist wohlgetan"

5.) Francois Francoeur (1698 - 1787) : Sonate e-dur 1. und 4. Satz für Cello und Orgel

Fürbitten und Segen.

6.) Johann Seb. Bach (1685 - 175o) : Präludium und Fuge h-moll

An der Orgel: Barbara Chmel
Violine : Maria Chmel
Violoncello : Cäcilia Chmel

- . - . - . - . -

O s t e r d i e n s t a g, 8. April 198o, 19.3o Uhr

Deutsche Messe von Fridolin Limbacher für Chor und Orgel:

Kyrie, Gloria, Sanctus-Benedictus, Agnus Dei.

Zum Einzug: J.S. Bach : Präludium in G

Zur Gabenbereitung: Hugo Distler: Lobe den Herren

Zur Kommunion: J.S. Bach : 3 Choralvorspiele über "Wer nur den lieben Gott läßt walten"

Zum Auszug: J.S. Bach : Präludium in C

Es singt der Kirchenchor Tisis unter Leitung von Dr. Alfred Chmel

An der Orgel: Prof. Walfried Kraher

- . - . - . - . -

Erbauer der Orgel: Orgelbaumeister Martin Pflüger, Gisingen

Disposition der einmanualigen Orgel:

1. Bordun 8'	Birnbaum	56	Pfeifen
2. Principal 4'	8o% Zinn	56	Pfeifen
3. Rohrflöte 4'	Metall	56	Pfeifen
4. Nasat 2 2/3	Metall	56	Pfeifen
5. Octave 2'	Metall	56	Pfeifen
6. Terz 1 3/5	Metall	34	Pfeifen
7. Mixtur 3 f. 1 1/3	Metall	196	Pfeifen
Octävlein 1'	Auszug aus Mixtur		
Pedal:			
8. Subbaß 16'	Fichte	3o	Pfeifen
	insgesamt	54o	Pfeifen, davon 86 aus Holz

Spieltraktur des Manuals und Pedals rein mechanisch

Windlade und Wellenbretter: Eiche

Gehäuse: Laternser Fichte, ganz massiv

Klaviaturen: Grenadille mit Elfenbein eingelegt.

- . - . - . -

Marmorierung: Hermann Kneringer, Restaurator, Rankweil

Elektroarbeiten: Hugo Peter, Tisis

Boden der Empore: Fa. Hans Dobler & Co., Muntlix

Täfelung der Empore: Fa. Wilfried Eisele, Tisis

- . - . - . -

St. Michael – Tag des Denkmals

In den vom Bundesdenkmalamt österreichweit initiierten „Tag des Denkmals“ wird in diesem Jahr auch unsere alte Kirche St. Michael einbezogen. Mehr darüber im nächsten Pfarrbrief.

Sonntag, 27. Sept. 2020, Führungen 14.00—16.00

Geländer und Bepflanzung bei St. Michael

Wer vom Friedhof zum Kirchplatz von St. Michael „aufsteigt“, stellt fest, dass entlang der Umfassungsmauer ein stilgerechtes Geländer montiert wurde, das für geschwächte Personen eine notwendige und angenehme Aufstiegshilfe bietet. Gegenüber - der Kirchenmauer entlang - wurden von engagierten Frauen und Männern duftende Ziersträucher, Thymian und Lavendel, gesetzt. Dafür ein herzliches Vergelt`s Gott an Marlies Bechtold, Sigrid Pecoraro, Samuel Sonderegger, Luis Sonderegger, Siggi und Kurt Kleindienst und Ingrid Müller. Danke auch für die regelmäßige Pflege des Priestergrabes und jenen, die immer wieder für den jährlichen Großputz der Kirche St. Michael bereit sind! Mit diesen Maßnahmen wurde die gelungene Außenrenovierung unserer alten Kirche abgerundet.

Stefan Biondi, Vikar

Rodungen rund um St. Michael

Geländerodung mit Hilfe v. Flüchtlingen

Die Kirche St. Michael war im Laufe der letzten Jahre von umgebenden Bäumen derart zugewachsen, dass sie selbst vom Schellenberg aus kaum mehr zu sehen war. Günter und Thomas Fußenegger haben im letzten Winter mit Hilfe von Ahmad, Alireza und Mahdi, die im steilen Gelände (Richtung Tosters) beherzt angepackt haben, in einer großen Rodungsaktion Abhilfe geschaffen. Nun kann man vom Kirchplatz aus wieder die großartige Aussicht auf das Tostner Ried, den Schellenberg und die Schweizer Berge genießen. Ebenso wurden oberhalb der Urnengräber alle schadhaften Bäume entfernt und somit auch die Verschmutzung dieses Friedhofteils eingedämmt.

Blick auf St. Michael.-. einmal anders

Unkontrolliertes Kerzenabbrennen bei St. Michael

Seit Jahren und auch jetzt nach der Außenrenovierung werden von Unbekannt rund um die Kirche regelmäßig Kerzen entzündet, was nicht ungefährlich und auch nicht unbedingt schön ist. Wir wollen/können dies nicht verbieten, bitten aber jene Person/en, für die das wichtig ist, sich mit Vikar Biondi in Verbindung zu setzen (76049-13), damit gemeinsam eine kirchennahe geeignete Stelle fürs Kerzenabbrennen gefunden werden kann. Danke! - sb -

Taufen

www.pfarre-tisis.at – Sakramente – Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und in die Kirche wurde aufgenommen:

Samuel Nicolas Möslinger
Domenico Randazzo
Pia Schäfer
Adrian Thomas Rinderer
Giulia Marie Rodi

Nächste Tauftermine:
19. Juli
29. August
13. September

Beichtgelegenheit

Tisis:
nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:
Mittwoch bis Freitag jeweils 8.00 bis 11.00 und 17.00 bis 19.00 (ausgenommen während der Eucharistiefeier)

Krankenkommunion

Auf Anfrage wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion nach Hause gebracht.

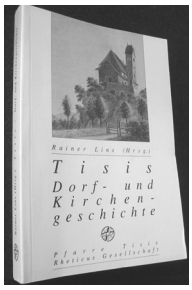
Meldungen bitte an das Pfarramt (76049)

Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte

Wer sich – z.B. als Neuzugezogene/r – für die Geschichte von Tisis interessiert, findet die umfassendste Darstellung in dem von Rainer Lins herausgegebenen und von der Rheticus-gesellschaft u. der Pfarre Tisis verlegten Buch

„Tisis – Dorf- und Kirchengeschichte“.

Das Buch ist im Pfarramt um € 15,- erhältlich.

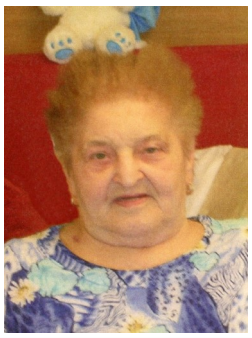


Im Tod uns vorausgegangen ...

Helena Walser
* 12.5.1926
✞ 14.2.2020

Wilhelm Möschel
* 18.1.1929
✞ 10.3.2020

Hermina Rusch
* 12.8.1920✞ 17.2.2020



Edeltrude Franzl
* 7.5.1934
✞ 13.3.2020

Theodora Cerkl
* 5.11.1928
✞ 22.3.2020

Johann Illmer
* 26.12.1932
✞ 6.4.2020

Gerhard Türtscher
* 23.5.1958
✞ 6.4.2020

„Ich bin die
Auferstehung
und das Leben:
Wer an mich glaubt, wird
leben,
auch wenn er stirbt.“
Joh 11,25

Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

Herr Hannes Mihatsch ✞
Für Blumenschmuck: € 50,-

Frau Hermina Rusch ✞
Für die Innenrenovierung St. Michael: € 30,-

Herr Wilhelm Möschel ✞
Für Rechtsanwalthilfe € 300,-

Frau Theodora Cerkl ✞
Für Rechtsanwalthilfe € 100,-
Für die Krebshilfe € 50,-

Herr Johann Illmer ✞
Für die Innenrenovierung St. Michael: € 50,-

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns vielmals bedanken, bei jenen, die anlässlich des Todes ihrer lieben Angehörigen, öffentlich Spenden für die ins Auge gefasste Innenrenovierung der Kirche St. Michael und andere Notwendigkeiten der Pfarre zur Hl. Familie in Tisis erbitten. Vergelt`s Gott!

Trauercafé im Gebiet Feldkirch

Hospiz Vorarlberg lädt dazu ein, sich bei einem gemeinsamen Frühstück beziehungsweise Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre ist Jede/r mit seinen Fragen und Gefühlen willkommen. Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen – unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität.

Der Besuch der Trauercafés ist kostenlos. Begleitet werden die Trauercafés von ehrenamtlichen TrauerbegleiterInnen von Hospiz Vorarlberg.

Wann: 11.09. 15:00 bis 17:00

Wo: Jugendheim Rankweil (vis a vis Bahnhof)

Jahrtagsgottesdienste für Verstorbene der letzten drei Jahre

Samstag, 15.8., 9.30

Erna Häusle	✞	15.4.17
Katharina Moosbrugger	✞	8.4.18
Franziska Müller	✞	8.4.18
Jörg Chromy	✞	20.4.18
Sieglinde Moser	✞	21.4.18
Helena Bernardin	✞	23.4.18
Elvira Schmidt	✞	28.4.19
Martha Köck	✞	14.5.17
Orlanda Jug	✞	14.5.17
Peter Franz Chromy	✞	11.5.18
Franz Stadler	✞	28.5.18
Robert Kolar	✞	16.5.19

Sonntag, 16.8., 9.30

Adolf Dietinger	✞	18.6.18
Martin Franer	✞	12.6.17
Felicitas Sieber	✞	29.6.17
Marianne Schöch	✞	8.6.19
Hannes Mihatsch	✞	9.6.19
Rosa Heinzle	✞	18.6.19
Hermann Kleindienst	✞	22.6.19

Sonntag, 23.8., 9.30

Siegfried Fritz	✞	3.7.17
Celine Hagleitner	✞	2.7.18
Herma Schurig	✞	28.7.18
Alois Müller	✞	5.7.19
Ursula Sari-Krispler	✞	10.7.19
Helga Treffer	✞	16.7.19
Valentin Vielgut	✞	28.7.19
Walter Unterberger	✞	10.8.19
Michael Brandstetter	✞	19.8.19
Horst Gabl	✞	20.8.19
Harald Miller	✞	26.8.19

Sonntag, 13.9., 9.30

Otto Blum	✞	7.9.17
Dominikus Madlener	✞	7.9.17
Gerhard Bramböck	✞	30.9.17
Peter Geiger	✞	4.9.19
Gerhard Breitfellner	✞	8.9.19
Ida Westreicher	✞	9.9.19
Katharina Bereuter	✞	11.9.19
Erna Gsteu	✞	15.9.19

ChristophorusAktion 2020 im Schatten von Corona

Herz öffnen und ein Stück Mobilität teilen

„Pro unfallfreiem Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVAAuto“.

Unter diesem Motto bittet die MIVA Austria im Rahmen ihrer großen Jahressammlung, der Christophorus-Aktion im Juli, auch in diesem Jahr um Spenden für Mobilität. Gerade jetzt, im Schatten der weltweiten Corona-Pandemie, ist diese Hilfe und ein offenes Herz von ganz besonderer Bedeutung.

Trotz Distanz muss Nähe spürbar bleiben
Neben Europa hat die Corona-Pandemie auch zahlreiche Länder des globalen Südens schwer in Mitleidenschaft gezogen – als gesundheitliche, aber auch als ökonomische Katastrophe. Die Ärmsten der Armen trifft es am schlimmsten. Fahrzeuge mit medizinischer Ausstattung sind unabdingbar, um Erkrankte zu versorgen. Trotz gebotener Distanz zueinander, muss mehr denn je Nähe spürbar bleiben.

Besonderes Zeichen christlicher Solidarität setzen
Missionare, Ordensschwestern, Ärztinnen und Ärzte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind gerade jetzt mehr denn je gefordert, für ihren Dienst mobil zu sein. Viele von ihnen drohen durch Corona doppelt unter Druck zu geraten. Einmal mehr wird ihre Arbeit durch die Pandemie schwieriger, aufwändiger und mitunter auch gefährlicher. Andererseits drohen im Schatten der Pandemie, die die ganze Aufmerksamkeit auf sich zieht, überlebenswichtige finanzielle Ressourcen wegzubrechen. Die MIVA bittet daher in diesem Jahr ein ganz besonderes Zeichen weltweiter christlicher Solidarität zu setzen und das eigene Herz zu öffnen, um ein Stück Mobilität mit jenen zu teilen, die sie dringend benötigen.

Hilfe aus Österreich in die weite Welt
Die österreichische MIVA, ein katholisches Hilfswerk mit Sitz in Stadl- Paura in Oberösterreich, finanziert Fahrzeugprojekte – Jahr für Jahr in mehr als 60 Ländern der Erde. Vor allem Priester und Ordensschwestern werden mit MIVA-Autos ausgestattet, damit sie ihren fordernden Aufgaben gerecht werden können. MIVA-Fahrzeuge sind für die Seelsorge in den oft weit über mehrere hundert Kilometer verstreut liegenden Gemeinden notwendig, bewähren sich aber ebenso als Schulbusse, als Ambulanzen und Transportmittel für mobile medizinische Teams oder als Teamfahrzeuge für soziale Initiativen.

Christophorus-Sonntag am 26. Juli 2020

Die Christophorus-Aktion ist nach dem „Christus-Träger“ und Schutzheiligen der Reisenden benannt. Sie findet ihren Höhepunkt traditioneller Weise am Christophorus-Sonntag, an dem – sofern es die Corona-Pandemie heuer zulässt – in österreichischen Kirchen die Gottesdienste besonders gestaltet werden. Dieser fällt heuer auf den 26. Juli 2020.

Danksagung für die eigene Möglichkeit zu fahren und zu reisen, die Bitte um sicheres Heimkommen und die internationale Solidarität stehen im Mittelpunkt.
In den Kirchen kann für die Christophorus-Aktion gespendet werden.

Genauso kann aber auch jederzeit online unter
www.miva.at jede/r seinen persönlichen Beitrag leisten.

Spendenkonto
IBAN AT07 2032 0321 0060 0000
Weitere Infos zur MIVA unter www.miva.at

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche
Vorabendmessen für den Pfarrverband
um 18.30
im Juli in Tosters
im August keine VAM
im September in Nofels
im Oktober in Tisis

Wochentagsmessen

Do 19.00 St. Michael
ab 13.8. bis 10. 9.

Fr 9.15 Pfarrkirche
ab 14.8.
(bei Begräbnis am selben Tag entfällt die Messe)

Abendlob ab 24.9.
jeden 2. u 4. Donnerstag
um 20.00 in der Kapelle
der Tisner Kirche

Abkürzungen:

AE = Angelika Egel
AH = Alwin Hagen
HF = Heinz Fritzsche
HR = Hans Rapp
MUN = Maria Ulrich-Neubauer
SB = Stefan Biondi

Besondere Gottesdienste

So 28.6 13. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AH
Musik: Buntspecht

So 5.7. 14. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier SB
mit Erwachsenentaufe

So 19.7. 16. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AE
Musik: Buntspecht

So 9.8. 19. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier MUN

Sa 15.8. Mariä Himmelfahrt
9.30 Festgottesdienst SB
für den Pfarrverband und Jahresgedächtnis
Kräuter– und Blumensegnung

So 16.8. 20. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier SB
mit Jahresgedächtnis

So 23.8. 21. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier SB
mit Jahresgedächtnis

So 6.9. 23. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier HR

So 13.9. 24. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messe SB
Älpelemesse entfällt

So 27.9. 27. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier HF

Di 29.9. 9.30 Patroziniums-Messfeier
in St. Michael SB

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:
Pfarramt Tisis
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 15. September 2020 (abholbereit in der Kirche)

www.pfarre-feldkirch-tisis.at

Sommer - Zeit zum Innehalten

Wenn es in unserem Leben drunter und drüber geht,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir uns nur im Kreis drehen,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir müde geworden sind,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir uns nach dem Sinn des Lebens fragen,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Wenn wir uns verloren vorkommen und nicht wissen,
wie wir uns entscheiden sollen,
dann lass du uns innehalten, Herr.

Und in diesem Innehalten schenke du uns deinen Segen,
damit wir wissen, wie es weitergehen kann,
damit wir wieder Kraft schöpfen,
damit wir wieder eine gute Perspektive haben,
damit wir mit Zuversicht den Weg unseres Lebens gehen können.
Mit dir.

KEIN FLOHMARKT

in diesem Herbst!

**Wegen unsicherer Entwicklung der Corona-Krise
muss der Flohmarkt in diesem Jahr entfallen.
Weil wir keinen Platz zum Lagern haben – bitte …**

KEINE WARE ANLIEFERN